Arbeitskämpfe in der BRD 2012

Mehr Streiks, aber international unterer Durchschnitt

2012 beteiligten sich in der Bundesrepublik Deutschland (BRD) rund 1,2 Millionen Menschen an Warnstreiks und Streiks – im Jahr 2011 waren es nur 180.000. Die Ausfalltage durch Streiks verdoppelten sich im selben Zeitraum auf ca. 630.000. Ebenso vergrößerte sich die Anzahl der Betriebskonflikte im Jahresvergleich. 2012 gab es mehr als 250 Streiks bundesweit. Die KollegInnen im Öffentlichen Dienst, in der Metallindustrie und in Dienstleistungsbetrieben waren die VorkämpferInnen.

Im internationalen Vergleich rangieren die deutschen ArbeiterInnen aber im unteren Mittelfeld: Zwischen 2004 und 2010 fielen in der BRD lediglich 15 Tage Arbeit im Jahr und pro 1.000 Lohnabhängigen aus. Die kämpferischen französischen KollegInnen kommen hingegen auf 162 Tage, die Kanadier auf 145 und die DänInnen auf 123.

Mit besonders harten Bandagen agieren die EigentümerInnen von inhabergeführten Familienbetrieben bei Konflikten, wie z.B. bei Zamek in Düsseldorf und bei Neupack in Hamburg. Diese versuchen mit allen Mitteln, ihre Despotenregime hinter den Fabriktoren aufrechtzuerhalten.

Für 2013 wird nicht nur bundesweit wieder mit ähnlich vielen Arbeitskämpfen gerechnet, sondern auch in Hamburg kann es heiß hergehen: In der Hansestadt streikten dieses Jahr bereits die KollegInnen des Öffentlichen Dienstes und die SicherheitsbeamtInnen am Flughafen relativ erfolgreich. Die LehrerInnen haben die ersten Kampftage gerade erst hinter sich.

SOLI-KREIS NEUPACK

Gemeinsam sind wir stark!

www.soli-kreis.tk

V.i.S.d.P.: C.Bernhold, Wendenstr.6, 20097 HH

SOLIDARITÄT MIT DEN STREIKENDEN BEI NEUPACK

Soli-Kreis Neupack

Kontakt: soli-kreis@gmx.de

///www.soli-kreis.tk

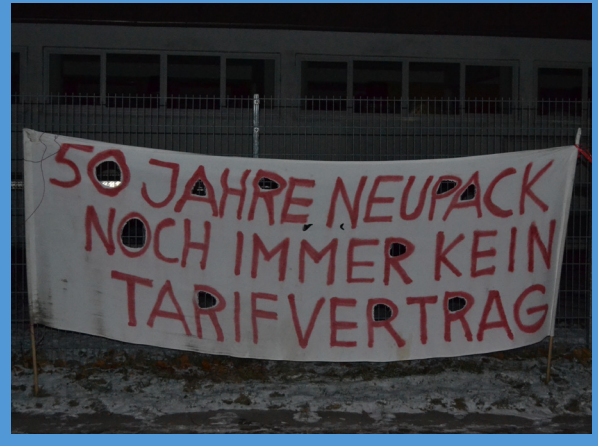
Unterschiedliche Löhne für gleiche Arbeit, Beliebigkeit bei der Urlaubsregelung, seit vielen Jahren keine Lohnerhöhung? Löhne deutlich unter dem branchenüblichen Niveau? Das ist Alltag in der Firma Neupack! Es herrscht eine willkürliche Firmenpolitik, mit der jetzt Schluss gemacht wird. Seit dem 1. November 2012 befinden sich die Beschäftigten des Verpackungsmittelherstellers im unbefristeten Streik. Mit dem Arbeitskampf will die Gewerkschaft IG BCE einen Haustarifvertrag durchsetzen. Die Kolleginnen und Kollegen antworten damit auf die ständigen Schikanen der Unternehmensleitung und streiten für höhere Löhne. Bereits am 6. November setzte die Geschäftsführung Streikbrecher der polnischen Leiharbeitsfirma „work express“ ein. Einen Tag später erwirkten die Eigentümer eine einstweilige Verfügung vor dem Arbeitsgericht Hamburg, die das Streikrecht einschränkt.

Die rund 200 Beschäftigten der Firma Neupack Verpackungen GmbH und Co KG, mit Niederlassungen in Hamburg-Stellingen und Rothenburg/Wümme, produzieren Verpackungen für Lebensmittel, wie Joghurt- und Frischkäsebecher. Zu ihren Kunden gehören Molkereien und andere Verpackungs-Großhändler der Branche. Die vier Eigentümer setzen sich aus zwei Generationen der Familie Krüger zusammen. Die Familie inszeniert sich selbst gerne als „ehrbare Kaufmänner“, während sie im Betrieb schonungslos ihre Interessen durchsetzen.

Aktion des Soli-Kreises vor dem Neupack-Werk in Hamburg-Stellingen.
Mit ihrem türkischem Banner bekennen die Aktivisten:
Wir sind alle Unterstützer!

Seit Monaten führen sie einen Kleinkrieg gegen aktive Gewerkschafter und Betriebsräte. Sie sprachen unter fadenscheinigen Gründen fristlose Kündigungen gegen den Betriebsratsvorsitzenden aus, andere erhielten Abmahnungen. Nach dem Warnstreik am 22. Oktober, der die Produktion in beiden Standorten weitestgehend zum Erliegen brachte, verschärfte die Geschäftsführung die Angriffe.

Indem sie den StreikteilnehmerInnen 200 – 400 Euro Lohn vorenthielten, unterstrichen sie ihre Haltung. Während des unbefristeten Streiks setzen sie die Eskalation weiter fort: Mit dem Einsatz polnischer Leiharbeiter und der einstweiligen Verfügung des Hamburger Arbeitsgerichtes, die den Streikenden verbietet Streikbrecher für eine halbe Stunde vor dem Betrieb aufzuhalten, um sie über das Anliegen des Streiks zu informieren und zur Solidarität aufzufordern. Die einstweilige Verfügung kam ohne Anhörung der Gewerkschaft zustande und stellt eine faktische Beschneidung des Streikrechts dar.



Die Niederlassung von Neupack in Hamburg-Stellingen befindet sich im Doerrisweg 15, das Werk in Rotenburg/ Wümme im Jeersdorfer Weg 14.

Transparent vor dem Neupack-Werk in Hamburg-Stellingen

Die Kolleginnen und Kollegen der Firma Neupack stehen stellvertretend für viele andere, die von Unternehmen ausgenutzt, gegeneinander ausgespielt und zu niedrigen Löhnen beschäftigt werden. Umso stärker ist das Signal, dass sie jetzt aktiv werden und sich für ihre Interessen einsetzen. Sie ergreifen die Initiative und kämpfen für höhere Löhne und gegen die Spaltung der Belegschaft. Das geht uns alle an! Seit dem ersten Streiktag wird der Streik von vielen Menschen aus Gewerkschaften und politischen Gruppen unterstützt. Von Tag zu Tag gibt es neue Solidaritätserklärungen aus anderen Betrieben.

Damit ihr Arbeitskampf erfolgreich wird, ist eine weitreichende Unterstützung notwendig. Helfen wir dabei, die Eigentümer in ihre Schranken zu weisen! Besucht das Streikzelt, informiert Euch und Euer Umfeld über den Arbeitskampf, kommt zu weiteren Aktionen und organisiert eine breite Unterstützung. Gemeinsam sind wir stark!

Streikzelt: Doerriesweg 15, 22525 Hamburg